

# Gottes Geist macht Mut

## Einführung

„Gott besteht aus lauter Knochen!“ – Diese Aussage eines Kindes illustriert sehr schön, was passieren kann, wenn Kinder abstrakte theologische Inhalte in ihr sehr konkretes Denken über Gott „einbauen“. Was war passiert? Dem Kind war im Kindergottesdienst ein wichtiger Gedanke johanneischer Theologie vermittelt worden: „Gott ist Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihm im Geist und in der Wahrheit anbeten.“ (Joh 4,24). „Geister“ kannte das Kind aus der „Geisterbahn“. Da waren es klappernde Knochengerüste, die aus dem Dunkeln auf einen zugerauscht kamen. Wenn also Gott „Geist“ ist, dann muss er folgerichtig „aus lauter Knochen“ bestehen!

Mit dem Thema „Gottes Geist macht Mut“ begeben wir uns also auf eine Gratwanderung: Ohne das Abstraktionsvermögen der Kinder zu überfordern, wollen wir ihnen doch die Pneumatologie (Lehre vom Heiligen Geist) bei Johannes nahebringen.

Dies kann nur gelingen, wenn es uns gelingt, den Heiligen Geist, wie ihn Johannes uns beschreibt, so konkret wie möglich werden zu lassen. „Lehrer“, „Fürsprecher“ und „Tröster“ sind Bilder, die sich mit der Lebenswelt der Kinder verknüpfen lassen und von daher das Wesen des Geistes Gottes, wie ihn Johannes uns beschreibt, erschließen können: als den Geist, der uns Mut macht.

Volkmar Hamp

## Der Heilige Geist bei Johannes

### Übersicht

**13./16.05.2010 | Johannes 14,15-26**

**Er wird euch an Jesus erinnern und von Gott erzählen:  
Gottes Geist als Lehrer**

**23./24.05.2010 | Pfingsten | Johannes 15,26 – 16,13**

**Er wird die Wahrheit sagen:  
Gottes Geist als Fürsprecher**

**30.05.2010 | Johannes 16,16-22**

**Er wird eure Trauer in Freude verwandeln:  
Gottes Geist als Tröster**

# Er wird euch an Jesus erinnern und von Gott erzählen: Gottes Geist als Lehrer

## Vorbemerkungen

---

In dem Text wird deutlich, wie umfassend uns Gott im Alltag begleitet. Der Heilige Geist wird durch die Einheiten für Kinder zu einer verständlichen „Größe“.

## Bausteine für die Stundengestaltung

---



### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Spiel: „Lehrer, was willst du?“

Für wen: für Vorschul- und jüngere Schulkinder.

Warum: Die Kinder finden sich ein in die Gruppe.

Material: Begriffe für die Pantomime.

Durchführung: Ein Kind stellt sich als „Lehrer“ bzw. „Lehrerin“ vor die Klasse und bekommt einen Begriff, den es pantomimisch darstellen darf. Vor dem Deuten und Zeigen rufen die Kinder: „Lehrer, was willst du?“

**Mögliche Begriffe:** Schlafen, Schreiben, Hüpfen, Kochen, Balancieren, Kitzeln, Denken.

#### b) Spiel: „Der Ball ist heiß“

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: einfach weil es Spaß macht!

Material: Softball/Ball.

Durchführung: Der Ball wird zwischen den Kindern hin und her geworfen. Ist er zum ersten Mal auf den Boden gefallen, beginnen alle laut rückwärts von 10 bis 0 zu zählen. Wer bei Null den Ball in der Hand hat, scheidet aus.

### 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

---

#### a) „Grübelrunde“

Für wen: für jüngere Schulkinder.

Warum: Die Kinder finden ins Thema hinein.

Material: eine Bibel.

Durchführung: Alle Kinder sitzen im Kreis. Der/Die Mitarbeitende stellt die Aufgabe vor: „Ich gebe gleich diese Bibel weiter an meine Nachbarin. Sie soll die Frage beantworten: ‚Was will Gott uns beibringen und lehren?‘ Alle überlegen, was in der Bibel an Ideen gesammelt sind, die Gott uns beibringen möchte. Nach einer Antwort gibt das Kind die Bibel weiter, bis alle an der Reihe gewesen sind.“

**b) Andacht: „Licht aus!“**

- Für wen: für alle Altersgruppen.
- Warum: Der „Aha-Effekt“ wird für die Vermittlung biblischer Wahrheiten genutzt.
- Material: Kerze, Streichhölzer, kleines Tischchen, größeres Glas, Bibel, evtl. Stichwortzettel zu Johannes 14 (s.u.); vorher üben, um zu sehen, wie lang die Kerze zum Erlöschen braucht.
- Durchführung: Für die Kinder sichtbar wird eine Kerze angezündet und unter ein Glas gestellt. Der/Die Mitarbeitende fasst die Situation aus Johannes 14 zusammen: Jesus macht seinen Jüngern deutlich, dass es ohne ihn keinen Weg zu seinem Vater (Gott) gibt. Die Jünger erleben, wie wichtig Jesus ist: Er erklärt ihnen viel, so dass sie Gott verstehen können (ggfs. kleine Zettel mit wichtigen Stichwörtern an eine Wand pinnen).
- Jesus beschreibt auch schon, dass er nicht immer bei ihnen sein kann (die Kerze erlischt).
- Jesus weiß: So wie die Kerze ohne Sauerstoff erlischt, können Menschen Gottes Gedanken nicht alleine verstehen und umsetzen. Wenn Jesus nicht mehr bei den Menschen ist, tritt der Heilige Geist an seine Stelle. Mit seiner Begleitung können wir Gottes Ideen verstehen lernen (Glas heben, Kerze erneut anzünden). Gott versorgt dich mit dem Heiligen Geist, der wie ein Lehrer an Jesus erinnert und Gottes Herz erklärt. So wie die Kerze nun wieder brennen kann, weil sie Sauerstoff bekommt, können wir als Freunde Gottes gut versorgt leben!

**c) Handpuppenstück (M 1)**

- Für wen: für Vorschulkinder.
- Material: zwei Handpuppen, Handpuppenspiel (M 1).
- Warum: Der Bibeltext wird als Gesprächsgrundlage für später nacherzählt.
- Durchführung: Zwei Mitarbeitende spielen das Handpuppenspiel (M 1) vor.

### 3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

---

**a) Basteln: „Collage“**

- Für wen: für alle Altersgruppen.
- Warum: Beim Basteln werden vertiefende Gedanken zum Thema gesammelt.
- Material: schwarzes Tonpapier, helle Buntstifte, Zeitschriften, Kleber.
- Durchführung: Auf die zugeschnittenen Papiere können die Kinder Dinge schreiben oder ausschneiden, die Gottes Geist uns erklärt: ein Herz für Liebe, ein Lächeln für Freundlichkeit, ein Kind für ... Dazu kann geschrieben werden: „An Jesus erinnern – von Gott erzählen: der Heilige Geist in mir!“

**b) Gebetsrunde**

- Für wen: für ältere Schulkinder.
- Warum: Das Gebet bietet eine Möglichkeit zur persönlichen Zusammenfassung des Themas.
- Material: keins.
- Durchführung: Die Kinder sitzen im Kreis und haben Zeit, sich zu überlegen, wo sie Gottes „Übersetzung“ durch den Heiligen Geist schon einmal erlebt haben. Gemeinsam bringen sie diese Erfahrungen betend als Dank vor Gott.

**c) Zeugnis**

- Für wen: für Schulkinder.
- Warum: Die Kinder hören und staunen über Erfahrungen anderer.
- Material: 1-2 Freiwillige aus der Gemeinde.
- Durchführung: Die Freiwilligen berichten (kurz und kindgerecht!) von ihren Lebenserfahrungen: „Wo hat Gott dich durch den Geist Gottes an Jesus erinnert oder wie ein Lehrer gelehrt?“  
Diese Anfrage schon vorher an die Menschen stellen, damit sie sich entsprechend vorbereiten können.



## Mögliche Stundenverläufe

---

### Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Spiel: „Lehrer, was willst du?“ (1a)
2. Spiel: „Der Ball ist heiß“ (1b)
3. Handpuppenstück (2c)
4. Basteln: „Collage“ (3a)

### Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Spiel: „Lehrer, was willst du?“ (1a)
2. Spiel: „Der Ball ist heiß“ (1b)
3. „Grübelrunde“ (2a)
4. Andacht: „Licht aus!“ (2b)
5. Basteln: „Collage“ (3a)
6. Zeugnis (3c)

### Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Spiel: „Lehrer, was willst du?“ (1a)
2. Spiel: „Der Ball ist heiß“ (1b)
3. „Grübelrunde“ (2a)
4. Andacht: „Licht aus!“ (2b)
5. Gebetsrunde (3b)
6. Zeugnis (3c)

## Elemente für einen Familiengottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- „Grübelrunde“ (2a)
- Andacht: „Licht aus!“ (2b)
- Handpuppenstück (2c)

**Stefanie Diekmann**

# M 1 M 1 Handpuppenspiel

© Stefanie Diekmann

**Flocke:** Hast du gehört? Jesus hat seinen Freunden ganz viel erklärt über Gott!

**Hansi:** Echt wahr! Die Menschen, die ihm zuhören, verstehen viel besser, wie sehr Gott sie lieb hat!

**Flocke:** Jesus hat aber auch gesagt, dass er nicht immer bei den Menschen sein kann.

**Hansi:** Oh nein! Wer soll denn dann beschreiben, was Gott so denkt und wie sehr er uns lieb hat? Sind die Menschen dann ganz alleine?

**Flocke:** Nö! Ich habe gehört, dass Gott seinen Heiligen Geist als Ersatz gibt.

**Hansi:** Was tut denn so ein Geist?

**Flocke:** Das ist kein Geist wie aus deinen Kinderbüchern. Der Heilige Geist ist ein Teil Gottes. Er kann in das Herz der Menschen sprechen.

**Hansi:** Und was sagt er dann?

**Flocke:** Viele Dinge, die die Menschen alleine nicht schnallen: wenn sie jemanden nicht weiter ärgern sollen, oder wenn jemand mal ein Bild zum Trost braucht!

**Hansi:** Ach so, dann ist der Heilige Geist ein Helfer!

**Flocke:** Ja, sogar noch mehr: Wie ein Lehrer arbeitet er in den Menschen. Sie können dann Gott besser verstehen.

**Hansi:** Das hat Gott sich aber gut ausgedacht. Jesus ist dann zwar weg, aber Gott schickt einen Ersatz!

**Flocke:** Das stimmt! Das hat Gott sich gut ausgedacht!

# Er wird euch die Wahrheit sagen: Gottes Geist als Fürsprecher

## Vorbemerkungen

---

Die Ankündigungen zur Verfolgung sind für Kinder schwer einzuordnen. Ein Hinweis darauf sollte genügen, um die Kinder nicht zu verwirren (siehe Entwurf!).

## Bausteine für die Stundengestaltung

---

### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Spiel: „Begrüßungsrituale“

- Für wen: für alle Altersgruppen.
- Warum: Die Kinder fühlen sich ein in die Gruppensituation.
- Material: Zettel mit Begrüßungsarten, ggfs. auch mit Zeichnungen für die Jüngeren, Musik und CD-Player.
- Durchführung: Entweder werden immer zwei Zettel mit derselben Begrüßungsart geschrieben, gemischt und an die Gruppenmitglieder verteilt. Beide Zettelinhaber müssen sich nun finden. Anschließend werden die Zettel neu gemischt und verteilt. Oder es werden mehrere Begrüßungsrituale reihum durchgespielt. Oder wenn die Musik stoppt, wird die nächststehende Person begrüßt.
- Folgende Begrüßungsarten sind denkbar:
1. einfaches Hallo sagen,
  2. Hände schütteln (deutsch),
  3. Hände überaus lange schütteln und sich verbeugen (südamerikanisch),
  4. Bruderkuss (russisch),
  5. Wangenkuss (französisch),
  6. mit gefalteten Händen verbeugen (indisch),
  7. Nasen aneinander reiben (Eskimos),
  8. sich umarmen (sehr freundschaftlich, südländisch),
  9. in die Hocke gehen, die Hände auf die Knie legen und sich verbeugen (japanisch),
  10. „Salam“ sagen und mit der rechten Hand von der Stirn bis zum Bauchnabel streichen (orientalisch),
  11. Raumschiff Enterprise: Handflächen gegenseitig aufeinanderlegen, wobei jeweils die Finger als V gespreizt werden (kleiner Finger und Ringfinger zusammenlegen, Zeigefinger und Mittelfinger zusammenlegen),
  12. Handflächen einmal flach berühren, anschließend die Hand als Faust berühren und zum Abschluss mit den Finger schnipsen (cool).



**b) Spiel: „Gemeinsam aufstehen“**

Für wen:	für Schulkinder.
Warum:	Die Kinder lernen, was es heißt, sich aufeinander verlassen zu können.
Material:	keins
Durchführung:	Zwei, vier, sechs oder mehr Personen setzen sich Rücken an Rücken auf den Boden, haken sich mit den Armen unter und versuchen gemeinsam aufzustehen. Je mehr Personen daran teilnehmen, desto schwierig wird es! Wie können Kinder helfen? Anfeuern?

## 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

---

**a) Spiel: „Wenn dem Ballon die Puste ausgeht“**

Für wen:	für Schulkinder,
Warum:	Die Kinder beschäftigen sich mit dem Ziel der Einheit, der Bibeltext wird ins Gespräch gebracht.
Material:	Luftballons, Start- und Ziellinie, Plakate, dicke Stifte.
Durchführung:	Ein Ballon wird an einer Startlinie aufgeblasen und losgelassen. An dem Punkt, an dem der Ballon gelandet ist, wird der Ballon erneut aufgeblasen und wieder losgelassen. Diese Prozedur wiederholt sich so lange, bis der Ballon eine zuvor markierte Ziellinie überfliegt. Nach einem Durchgang setzen sich alle Kinder zwischen Start und Ziellinie.  Der/Die Mitarbeitende erklärt: Das Leben für die Freunde von Jesus war sehr spannend. Sie lernten jeden Tag etwas Wichtiges von Gott und wie Jesus das Leben versteht. Vom Startpunkt ihrer Freundschaft zu Jesus an haben sie viel erlebt. Der/Die Mitarbeitende stellt sich an den Start und lädt die Kinder ein, auf den am Boden liegenden Plakaten zu sammeln, was die Freunde von Jesus gelernt haben.  Nach einer Weile wechselt der/die Mitarbeitende zur Ziellinie. Nun berichtet Jesus davon, wie schwer die Zeiten werden können, wenn man sich auf eine Freundschaft zu dem lebendigen Gott einlässt. Jesus berichtet von Not und Stress, von Verfolgung.  Manche bekommen traurige und ängstliche Gedanken. Wird denn mein Luftballon, mein Leben so je ans Ziel kommen? Wie soll ich die Richtung behalten, wenn so viele Störungen mich von Gott weg bekommen wollen?  Der/Die Mitarbeitende legt ein Plakat mit dem Bibelvers Johannes 15,26 aus. Der Vers beschreibt, wie Jesus seinen Freunden erklärt, wie sie geschützt werden. Der Geist Gottes erreicht sie als Fürsprecher und erklärt ihnen immer wieder, dass Gott und seine Liebe wahr sind. Durch diese Ermutigung kann jede/r das Ziel ihres/seines Glaubens erreichen und muss den eigenen Lebensweg nicht alleine bewältigen.

**b) Spiel: „Papiertiger“**

Für wen:	für ältere Schulkinder.
Warum:	Der Bibeltext wird erarbeitet.
Material:	Schere, Zeitungspapier oder einfarbiges Papier.
Durchführung:	Das Spiel geht so ähnlich wie „Montagsmaler“. Jedoch anstatt etwas zu malen, bekommt der Kandidat / die Kandidatin ein Blatt Papier und eine Schere. Nun muss ein vorgegebener Begriff (zum Beispiel: Hund, Katze, Maus, Haus, Baum, Sonne etc.) aus dem Blatt Papier ausgeschnitten und hochgehalten werden. Gelingt es der Gruppe zu erraten, um welchen Begriff es sich handelt?  Mit diesem Prinzip beginnt der/die Mitarbeitende den biblischen Abschnitt zu erklären. Dazu können folgende Stichworte ausgeschnitten werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Herz“ – für die Freundschaft zu Jesus,</li> <li>• „Buch“ – Jesus erklärt und beschreibt die Zukunft als Christ,</li> <li>• „Blitz“ – Verfolgung, Schwierigkeiten,</li> <li>• „Ausrufezeichen“ – Jesu Ankündigung über den Geist Gottes als Wahrheit, die uns an Gott erinnert.</li> </ul>

**c) Spiel: „Wahrheit oder Pflicht“**

Für wen: für Vorschulkinder.  
 Warum: Das Spiel ist ein „opener“ für die biblische Grundaussage.  
 Material: leere Flasche.  
 Durchführung: Ein Kind darf die Flasche drehen und fragt das Kind, auf das der Flaschenhals zeigt: „Wahrheit oder Pflicht?“ Nun kann dieses Kind überlegen, ob es eine Frage wahrheitsgemäß beantworten möchte oder eine Aktion ausführt. Fragen können sein:

- Hattest du schon mal ein Loch im Zahn?
- Hast du schon mal ins Badewasser gepinkelt?
- Schluckst du Kirschkern herunter?
- Schläfst du gerne mit Socken?

Pflicht: • Hüpf auf einem Bein!  
 • Krähe wie ein Hahn!  
 • Dirigiere einen Chor!  
 • Massiere deinem Mitarbeiter / deiner Mitarbeiterin den Nacken!

Der/Die Mitarbeitende nutzt die Erfahrung und knüpft daran an: „In der Bibel wird auch von ‚Wahrheit‘ geschrieben. Jesus konnte nicht immer auf der Welt bleiben. Damit wir gut klar kommen, hatte Gott einen guten Gedanken: Er hat uns seinen Geist gegeben. Dieser Geist erinnert uns an die Wahrheit über Jesus: Was gibt es Wahres an Jesus? Was fällt uns ein? Gottes Geist will uns also Wahres berichten – über Jesus!“

**3. Bausteine für die Vertiefung des Themas****a) Basteln: „Verkehrsschild“**

Für wen: für alle Altersgruppen.  
 Warum: Der Grundgedanke der Einheit wird verinnerlicht.  
 Material: Pappe in Kreisform oder als Rechteck, (Wasser-)Farben.  
 Durchführung: Auf Schilder wird gemalt: „Wenn Gott für mich ist, wer kann wider mich sein?“ Oder „Geist der Wahrheit -> Ziel“ Beim Malen tauschen sich alle aus: „Wie bringt Gott mich ans Ziel? Wo erinnert Gottes Geist mich an Gott?“

**b) Gesprächsrunde**

Für wen: für Schulkinder.  
 Warum: Die biblischen Inhalte werden auf das eigene Leben angewendet.  
 Material: Zeitungssymbole von 2b (ggfs. vergrößern).  
 Durchführung: Die Kinder werden eingeladen, für sich zu überlegen, was die folgenden Symbole für sie persönlich ausdrücken?

Foto: Volkmar Hamp /  
 Bundesjungcharlager  
 (BULAG) 2009

- **Herz:**  
 Wo ist mein Herz bei Jesus?
- **Buch:**  
 Was lerne ich vom Wort Gottes?
- **Blitz:**  
 Wo erlebe ich Stress wegen meiner Überzeugungen über Jesus?
- **Ausrufezeichen:**  
 Wo spricht Gottes Geist mir die Wahrheiten über Jesus zu?



## Mögliche Stundenverläufe

---

### Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):

1. Spiel: „Begrüßungsrituale“ (1a)
2. Spiel: „Wahrheit oder Pflicht“ (2c)
3. Basteln: „Verkehrsschild“ (3a)

### Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre):

1. Spiel: „Begrüßungsrituale“ (1a)
2. Spiel: „Gemeinsam aufstehen“ (1b)
3. Spiel: „Wenn dem Ballon die Puste ausgeht“ (2a)
4. Spiel: „Wahrheit oder Pflicht“ (2c)
3. Basteln: „Verkehrsschild“ (3a)

### Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre):

1. Spiel: „Begrüßungsrituale“ (1a)
2. Spiel: „Papiertiger“ (2b)
3. Spiel: „Wahrheit oder Pflicht“ (2c)
4. Gesprächsrunde (3b)

## Elemente für einen Familiengottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Spiel: „Begrüßungsrituale“ (1a)
- Spiel: „Papiertiger“ (2b)
- Spiel: „Wahrheit oder Pflicht“ (2c)
- Gesprächsrunde (3b)

**Stefanie Diekmann**



Foto: Volkmar Hamp /  
Bundesjungcharlager  
(BULAG) 2009

# Er wird eure Trauer in Freude verwandeln: Gottes Geist als Tröster

## Vorbemerkungen

---

Erfahrungen mit Traurigsein und Getröstetwerden haben alle Kinder. An diese Erfahrungen können wir anknüpfen und von ihnen her das Bild von Gottes Geist als Tröster erschließen.

## Bausteine für die Stundengestaltung

---

### 1. Bausteine für den Einstieg ins Thema

---

#### a) Spiel: „Freier Platz“

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: Dem Bewegungsdrang der Kinder wird entsprochen. Übertragung: Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung – zum Beispiel zu anderen Menschen hin, die Trost brauchen ...

Material: für jedes Kind ein Stuhl, evtl. Augenbinde.

Durchführung: Ein freiwilliges Kind steht im Sitzkreis. Sein Sitzplatz ist frei, und es muss diesen Platz nun wieder besetzen. Die anderen Kinder versuchen, dies dadurch zu

verhindern, dass sie reihum – immer in dieselbe Richtung – auf den freien Platz aufrücken. Auf ein zuvor vereinbartes Signal hin, kann die Richtung auch gewechselt werden. So bekommt das Kind in der Mitte die Chance, irgendwann doch schneller zu sein und den leeren Platz zurückzuerobern. Dafür muss dann das Kind, das in diesem Augenblick zu langsam war, in die Mitte.

Variante: Das Kind in der Mitte bekommt die Augen verbunden. Dann nennt es zwei Namen von Kindern aus dem Kreis, die nun die Plätze tauschen müssen, ohne von dem Kind in der Mitte abgeschlagen zu werden. Bei diesem Spiel müssen sich die anderen Gruppenmitglieder ruhig verhalten.

#### b) Lied: „Trau dich ran“ (JMT 170)

Für wen: für alle Altersgruppen.

Warum: In der letzten Strophe des Liedes geht es um das Trösten. Von da kann dann der Bogen zum Heiligen Geist als Tröster geschlagen werden.

Material: keins.

Durchführung: Das Lied wird gemeinsam gesungen. Wenn möglich, spielen die Kinder dabei mit Orff'schen Instrumenten mit.



Foto: hui-buh /  
photocase.com





### c) Gespräch: „Was machst du, wenn du traurig bist?“

Für wen: für Schulkinder.  
 Warum: Die Kinder können von eigenen Erfahrungen mit Traurigkeit und Getröstetwerden erzählen.  
 Material: keins.  
 Durchführung: Reihum erzählen alle Kinder, die wollen, von einer Situation, in der sie traurig waren und getröstet wurden.

- Wie ist das, wenn man traurig ist?
- Was tut man da? Was nicht?
- Was hilft? Was nicht?
- Was hat in den Situationen, von denen die Kinder erzählen, geholfen?

Vielleicht lässt sich manches davon auf Gottes Geist, den „Tröster“, übertragen!?



Foto: Kai1989 /  
photocase.com

### d) Bildbetrachtung (M 1)

Für wen: für alle Altersgruppen.  
 Warum: Die Kinder können anhand der Bilder eigene Erfahrungen mit Traurigkeit und Getröstetwerden thematisieren.  
 Material: Bild(er) (M 1), Moderationskarten, Edding.  
 Durchführung: Wir legen eins oder mehrere der Bilder (M 1) in die Mitte oder geben sie im Kreis herum. Gemeinsam überlegen wir, was helfen und trösten kann, wenn jemand traurig ist. Die Ideen der Kinder schreiben wir auf Moderationskarten und legen sie dann zu dem Bild / zu den Bildern in der Mitte. Anschließend versuchen wir, diese „Trostideen“ auf Gottes Geist, den „Tröster“, zu beziehen.

### e) Geschichte: „Ein Taschentuch erzählt“

Für wen: für Vorschulkinder und jüngere Schulkinder.  
 Warum: Erfahrungen der Kinder mit Traurigkeit und Getröstetwerden werden aufgegriffen und können anschließend auf den Heiligen Geist, den „Tröster“, übertragen werden.  
 Material: ein großes Taschentuch.  
 Durchführung: Der/Die Mitarbeitende erzählt aus der Perspektive des Taschentuchs von Situationen, in denen das Taschentuch gebraucht wurde: Bei einer Erkältung natürlich! Oder um einen Knoten hinein zu machen, damit wir etwas Wichtiges nicht vergessen. Vor allem aber, wenn jemand traurig ist: Da wird das Taschentuch gebraucht, um Tränen abzuwischen, hinein zu schluchzen oder die Nase zu schnäuzen.  
 Gottes Geist ist wie solch ein Taschentuch: Gott hat ihn uns zum Trost geschickt ...

## 2. Bausteine für die Erarbeitung des Themas

### a) Biblische Geschichte erzählen

Für wen: für alle Altersgruppen.  
 Warum: Die Situation, in der Jesus von der Traurigkeit spricht, die in Freude verwandelt werden soll (Vers 20), wird lebendig vergegenwärtigt.  
 Material: keins.  
 Durchführung: Wir erzählen den Kindern – ihrem Alter entsprechend – von der Situation, in der Jesus hier vom Traurigkeit und Getröstetwerden spricht: Er nimmt Abschied. Seine Jünger werden allein zurück bleiben. Aber nicht für immer, denn Jesus kommt wieder! Und bis es so weit ist, schickt Gott ihnen den Heiligen Geist als „Tröster“ (Joh 14,16).

**b) Textpuzzle**

- Für wen: für ältere Schulkinder.
- Warum: Die Kinder erschließen sich den Gedankengang des Textes, indem sie versuchen, die Verse in die richtige Reihenfolge zu bringen.
- Material: Johannes 16,16-22 als Textpuzzle: jeder Vers einzeln auf einem Zettel (ohne Versangabe!).
- Durchführung: Die Kinder bekommen immer zu zweit oder zu dritt ein Textpuzzle. Sie sollen die Verse in die ihrer Ansicht nach richtige Reihenfolge bringen. Anschließend vergleichen wir die Ergebnisse. Welche Variante macht am meisten Sinn? Danach schauen wir uns gemeinsam das „Original“ an.



### 3. Bausteine für die Vertiefung des Themas

**a) Basteln: „Trösterchen“**

- Für wen: für Vorschulkinder.
- Warum: Die Kinder werden kreativ und gestalten ein „Trösterchen“ als Erinnerung an das Thema der Einheit.
- Material: Je nach ausgewählter Variante.
- Durchführung: Zum Schluss der Stunde bastelt sich jedes Kind ein kleines „Trösterchen“. Einfache Varianten können aus Filz oder Taschentüchern gebastelt werden, für etwas aufwendigere Bastelarbeiten finden sich Vorlagen und Anleitungen in entsprechenden Bastelbüchern oder im Internet. Die „Trösterchen“ können mit nach Hause genommen werden, erinnern an das Thema der Stunde und können bei Bedarf an jemand verschenkt (oder ausgeliehen) werden, der ein „Trösterchen“ braucht.

**b) Basteln: „Trostkarten“**

- Für wen: für Schulkinder.
- Warum: Die Kinder werden kreativ und gestalten Karten, mit deren Hilfe sie selbst zum Tröster / zur Trösterin werden können, wenn sich die Gelegenheit dazu ergibt.
- Material: Blanko-Klappkarten, Stifte (Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden), Buntpapier, Scheren, Klebstoff.
- Durchführung: Jedes Kind gestaltet eine oder mehrere „Trostkarten“. Auf die Vorderseite kommt ein Bild, ein Bibelvers, ein gutes Wort, das vielleicht jemanden, der traurig ist, trösten kann. In den Innenteil kann im konkreten Fall noch etwas hineingeschrieben werden. Die Kinder nehmen die Karte(n) mit nach Hause und können sie nutzen, wenn sie das Gefühl haben, damit jemand anders etwas Gutes tun, sie oder ihn auf diese Weise aufmuntern oder trösten zu können.

**c) Basteln: „Trosttagebuch“**

- Für wen: für ältere Schulkinder.
- Warum: In ihr „Trosttagebuch“ können die Kinder Erfahrungen mit Traurigkeit und Getröstetwerden eintragen.
- Material: für jedes Kind ein DIN A6-Blanko-Heft, Stifte (Buntstifte, Filzstifte, Wachsmalkreiden), Buntpapier, alte Zeitschriften, Scheren, Klebstoff.
- Durchführung: Jedes Kind bekommt ein Blanko-Heft (DIN A6) und kann sich daraus durch Bemalen, Beschriften, Bekleben ein „Trosttagebuch“ gestalten. In dieses Tagebuch können dann in den nächsten Wochen Erfahrungen mit Traurigkeit und Getröstetwerden eingetragen werden.
- Was hat mich traurig gemacht?
  - Was hat mich getröstet?
  - Wer war mein Tröster?
  - Was hat das mit Gott und Gottes Geist zu tun?



Nach ein paar Wochen können wir die Kinder bitten, ihre Tagebücher noch einmal mitzubringen und/oder von ihren Erfahrungen damit zu erzählen.

Foto: spacejunkie /  
photocase.com

**d) Lied: „Hard times“ (JMT 187)**

- Für wen:** für ältere Schulkinder.
- Warum:** Das Lied greift die Thematik von Traurigkeit und Getröstetwerden auf.
- Material:** keins.
- Durchführung:** Das Lied wird gemeinsam gesungen. Davor oder danach schlagen wir mit einigen kurzen Gedanken den Bogen zum Thema der heutigen Einheit: So wie die Sonne immer da ist, auch wenn wir sie nicht immer sehen können, so ist Gott (der Heilige Geist) immer da, um uns zu trösten, wenn wir Trost brauchen. Das kann rein „innerlich“ geschehen: Dann spüren wir, wie der Geist Gottes uns ruhiger und gelassener macht. Oder es geschieht „äußerlich“: indem Gott uns Menschen schickt, die uns trösten, uns in den Arm nehmen, uns Mut zusprechen. Auch das ist Wirken des Geistes Gottes!

JMT = „Jede Menge Töne“, das Kinder- und Jungcharliederbuch aus dem Gemeindejugendwerk (© 2001 Oncken Verlag, Kassel).



Foto: Volkmar Hamp / Bundesjungcharlager (BULAG) 2009

## Mögliche Stundenverläufe

---

**Für Vorschulkinder (ca. 3-5 Jahre):**

1. Lied: „Trau dich ran“ (1b)
2. Geschichte: „Ein Taschentuch erzählt“ (1e)
3. Biblische Geschichte erzählen (2a)
4. Basteln: „Trösterchen“ (3a)

**Für jüngere Schulkinder (ca. 6-9 Jahre)**

1. Spiel: „Freier Platz“ (1a)
2. Gespräch: „Was machst du, wenn du traurig bist?“ (1c)
3. Biblische Geschichte erzählen (2a)
4. Basteln: „Trostkarten“ (3b)

**Für ältere Schulkinder (ca. 10-12 Jahre)**

1. Spiel: „Freier Platz“ (1a)
2. Bildbetrachtung (1d)
3. Textpuzzle (2b)
4. Basteln: „Trostagebuch“ (3c)
5. Lied: „Hard Times“ (3d)

## Elemente für einen Familiengottesdienst oder für einen Kinderteil im Gottesdienst

---

- Lied: „Trau dich ran“ (1b)
- Bildbetrachtung (1d)
- Geschichte: „Ein Taschentuch erzählt“ (1e)
- Biblische Geschichte erzählen (2a)
- Basteln: „Trösterchen“ (3a) oder „Trostkarten“ (3b)
- Lied: „Hard Times“ (3d)

**Stefanie Diekmann / Volkmar Hamp**

Bilder  
**Traurig sein**

M 1



Foto: hui-buh / photocase.com

Foto: una knipsolina / photocase.com



# M 1



Foto: Kai1989 /  
photocase.com



Foto: spacejunkie /  
photocase.com